

Grippeimpfung für ärztliches und Pflegepersonal? *Influenza Vaccination for Doctors and Nurses?*

A Cochrane review for specific outcomes of routine influenza vaccination of healthcare workers who care for people aged 60 or older living in long-term care institutions (lower respiratory tract infection [LTCI], or hospitalisation or death due to lower respiratory tract illness) did not identify a benefit of healthcare worker vaccination on these key outcomes. The review did not find information on co-interventions with healthcare worker vaccination (such as hand-washing, face masks, early detection of laboratory-proven influenza, quarantine, avoiding admissions, antivirals and asking healthcare workers with influenza or influenza-like-illness not to work). The paper does not provide reasonable evidence to support the vaccination of healthcare workers to prevent influenza in those aged 60 years or older resident in LTCIs.

Ob eine Grippeimpfung von ärztlichem und Pflegepersonal (HCW = health care workers) eine Ansteckung der betreuten Patienten verhindern oder verringern

kann, ist bislang wissenschaftlich nicht eindeutig belegt.

Zum Thema dieser sog. Riegelungsimpfung erschien in der Cochrane Library soeben eine Metaanalyse von drei Autoren aus Calgary/Kanada, Rom und London. Sie identifizierten über einen Zeitraum von bis zu 47 Jahren aus allen bekannten Datenbanken Arbeiten, die klären sollten, ob die Impfung von HCW die Inzidenz von Influenza und ihrer Komplikationen bei Patienten über 60 Jahren in Altenheimen vermindern kann.

Aus den vier clusterrandomisierten Studien (c-RCTs) mit 7.558 Patienten und einer Kohortenstudie mit 12.742 Patienten wurden drei c-RCTs ausgewählt (5.896 Patienten), die den strikten Auswahlkriterien entsprachen (aber immer noch erhebliche methodische Probleme aufwiesen).

Eine Wirksamkeit der Impfung von HCW auf laborchemisch bewiesene Influenzainfektionen oder deren Komplikationen (Pneumonien, Krankenhausweisungen, pneumoniebedingte Todesfälle) bei Altenheimpatienten über



Foto: fotolia/fovito

60 Jahren konnte nicht nachgewiesen werden.

Leider fanden sich in den Studien keine Informationen zu anderen potenziell wirksamen Interventionen (wie z.B. Händewaschen, Gesichtsmasken, Quarantäne, Aufnahmestopp der Heime, antivirale Therapie oder Fernbleiben der HCW vom Arbeitsplatz).

NB: DEGAM-Mitglieder haben mit Nutzernamen und Passwort (wird zu Beginn der Mitgliedschaft versandt) freien Zugang zur Cochrane Library.

Thomas RE, Jefferson T, Lasserson TJ. Influenza vaccination for healthcare workers who care for people aged 60 or older living in long-term care institutions. Cochrane Database of Systematic Reviews 2013, Issue 7. Art. No.: CD005187

Zwangsmaßnahmen gegen Hungerstreikende: Kein Missbrauch von Ärztinnen und Ärzten!

No Force-Feeding of Hungerstrikers by Doctors!

American and British colleagues have strongly argued against misuse of physicians in force-feeding of hungerstrikers.

Amerikanische und englische Kolleg/innen haben sich in prominenten Zeitschriften strikt dagegen ausgesprochen, Ärzte für Zwangsmaßnahmen gegen Hungerstreikende zu missbrauchen.

Es geht konkret um das amerikanische Gefangenenlager an der kubanischen Südküste, besser bekannt unter dem Namen Guantanamo. Dort befinden sich 100 der 160 Häftlinge, die seit Jahren ohne Anklage einsitzen, im Hungerstreik (was gegen die amerikani-

sche Verfassung verstößt). Vorschläge, eine mögliche Schuld vor ordentlichen Gerichten zu klären, sind bislang am Widerstand der Republikaner gescheitert.

Die Seniorautorin des Artikels „Force feeding of mentally competent detainees at Guantanamo Bay“ aus dem BMJ ist Vivienne Nathanson, eine der Direktorinnen der British Medical Association in London. Sie hatte sich bereits Ende Juli vergangenen Jahres u.a. an das pharmazeutische Unternehmen Abbott gewandt, dessen Produkte bei der Zwangsernährung offenbar Verwendung finden. Die Briefe an Abbott

(„Use of Abbott Laboratories products in force-feeding detainees at Guantánamo Bay“), Nestlé und andere Unternehmen sind im Original unter <http://bma.org.uk/working-for-change/improving-and-protecting-health/human-rights/guantanamo-force-feeding> zu finden.

Der Artikel „Guantanamo Bay: A Medical Ethics-free Zone?“ aus dem New England Journal of Medicine stammt u.a. aus der Feder des vielleicht prominentesten Bioethikers der USA (George J. Annas; Boston University). Er ist frei verfügbar unter www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMp1306065